

Mit Ihnen, mit Euch, Mit Wirkung ins Jahr 2024!

Hallo {VORNAME} {NACHNAME},

wir hoffen, dass Sie gut ins neue Jahr gestartet sind und über die Feiertage Erholung gefunden haben. Wir beginnen das Jahr 2024 mit dem guten Gefühl, dass wir im letzten Jahr viele Kontakte vertiefen konnten und neue Verbündete gefunden haben: für gleiche Chancen aller Kinder und Jugendlichen, für den Abbau von Ungleichheit und Diskriminierung. Gemeinsam möchten wir uns weiter diesen Zielen nähern. Zum Start des Jahres teilen wir gern, was uns in den letzten Wochen bewegt hat – in der Hoffnung, auch Sie zu inspirieren!

Darauf freuen wir uns

Förderung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Ein Grund zur großen Freude ist für uns die Zusage der [Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie \(SenBJF\)](#) und der [Auridis Stiftung gGmbH](#), unser Projekt weiterhin zu fördern. Das bedeutet: Mindestens zwei weitere Jahre lang werden wir die Bezirke im Rahmen der Berliner Strategie gegen Kinder- und Familienarmut beim Auf- und Ausbau ihrer bezirklichen Strategien begleiten. Darauf freuen wir uns sehr! Mit 6 der 12 Bezirke haben wir bereits einen Kooperationsvertrag abgeschlossen, in den meisten gibt es ein Kernteam. Eine Koordinierungsstelle wurde bisher in drei Bezirken besetzt – in anderen ist die Besetzung auf dem Weg.

Lernwerkstatt III: Strategieentwicklung

Schon zum dritten Mal laden wir am 20. März die Kolleg*innen aus den Bezirken zu einer ganztägigen Lernwerkstatt ein. Wieder geht es um Vernetzung, um das Lernen voneinander. Im Mittelpunkt steht dieses Mal das Thema "Strategieentwicklung" – was bedeutet das und wie macht man das? Unser Ziel ist es, die Erfahrungen aus den Bezirken zu vergemeinschaften und einen Schritt weiterzukommen – gemeinsam, aber auch jeder Bezirk für sich und nach den eigenen Bedarfen. Den Rückblick auf die vorangegangene Lernwerkstatt mit dem Fokus Armutssensibilität finden Sie [auf unserer Website](#).

Positionspapier: Armutssensibilität hat eine politische Dimension

Der Begriff "Armutssensibilität" ist in aller Munde. Was genau damit gemeint ist, bleibt oft diffus. Dabei geht es nicht in erster Linie um eine veränderte persönliche Haltung, sondern um den politischen Anspruch auf strukturelle Veränderungen. Dr. Antje Richter-Kornweitz, Gerda Holz & Dr. Anja Kerle haben dazu ein Positionspapier erarbeitet, an dem wir mitwirken durften. Wir hoffen auf eine breite Rezeption und eine Debatte, die uns alle weiterbringt! Sie finden das Papier [auf unserer Website](#).

Kongress Armut & Gesundheit im März 2024

Auch in unserem [Trägerverein Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.](#) steht das Thema soziale Ungleichheit im Mittelpunkt: Wie jedes Jahr findet auch in diesem Frühling der [Kongress Armut & Gesundheit](#) statt. Es ist die größte Veranstaltung im deutschsprachigen Raum, die sich mit dem Zusammenhang von sozialer Lage und Gesundheit beschäftigt. Insgesamt drei Tage lang (vor Ort an der FU Berlin am 5. und 6. März, digital am 12. März) kommen über 2.000 Teilnehmende zusammen, um über soziale Ungleichheit, ihre gesundheitlichen Folgen und über Maßnahmen dagegen zu diskutieren. Unsere Kollegin Dagmar Lettner ist am 6. März zusammen mit Kolleginnen aus den Frühen Hilfen mit einem Workshop zur Wirkungsorientierung vertreten, außerdem finden Sie uns am Info-Tisch mit einem Gesprächsangebot. Damit auch in diesem Jahr ALLE Interessierten teilnehmen können, ruft das Kongress-Team zu einer [Crowdfunding-Kampagne](#) auf. Damit kann die kostenlose Teilnahme von Menschen mit geringen finanziellen Mitteln gesichert werden. Denn gerade die Beteiligung dieser Menschen ist wichtig!

Unsere Highlights der letzten Monate

Räume öffnen - Let's talk privilege mit Nadire Biskin

Am 23. Januar 2024 war die Schriftstellerin Nadire Biskin mit ihrem Roman "Ein Spiegel für mein Gegenüber" unser Gast. Mit ihr haben wir über die Rolle des Bildungssystems für gesellschaftliche Chancengleichheit gesprochen – und über die persönliche Verantwortung für die Anerkennung und Teilhabe ALLER Menschen in dieser Gesellschaft. Die Auseinandersetzung mit dem Textauszug, den sie gelesen hat, war schmerzhaft: Es ist nicht leicht, die eigene Rolle in einem ungleichen Gesellschaftssystem anzuerkennen und sich dieser Verantwortung zu stellen – ganz unabhängig davon, wie wir persönlich verortet sind. Wir sprachen auch über die Schwierigkeit, miteinander zu sprechen – über Zuschreibungen und Ausschließungsmechanismen. Einig waren wir uns am Ende: Es braucht auf der einen Seite den Mut jeder einzelnen Person, Ungleichheiten und Diskriminierung zu benennen. Und es braucht mehr Wissen

über diskriminierende Strukturen und ihre Wechselwirkungen, etwa von Rassismus und Klassismus. Den Mitschnitt der Veranstaltung finden Sie unter [Nadire Biskin - Ein Spiegel für mein Gegenüber](#).

Fachtag der Landeskommission am 4. Dezember 2023: "Zugänge schaffen Chancen!"

"Armutssensibilität als Grundstein für präventives Handeln" – das war das Motto des Fachtags der Landeskommission zur Prävention von Kinder- und Familienarmut.

Für uns war der Fachtag aus mehreren Gründen ein Highlight: Es war stärkend, so viele Menschen zu treffen, die sich gegen Kinderarmut engagieren. In den Workshops – einen davon haben wir angeleitet – wurde mit viel Energie und Expertise an zielführenden Ansätzen gestrickt. Und zugleich hat sich auch hier gezeigt, wie unterschiedlich die Perspektiven auf Kinderarmut sind. Für uns war es ein Highlight, dass diese Differenz so deutlich hervorgetreten ist. Es hat uns verdeutlicht, wie wichtig Räume sind, in denen unterschiedliche Perspektiven benannt werden können, auch und vor allem diejenigen der direkt Betroffenen. Am Ausbau dieser Räume arbeiten wir!

Die Dokumentation der Impulsvorträge und Workshops finden Sie [auf der Website der Landeskommission](#).

Pankow macht Chancen gleich: Verwaltungsinterner Fachtag

Auch in den Bezirken ist viel passiert. Ein Beispiel greifen wir heraus: Das Kernteam Pankow hat zum Jahresende einen bezirksinternen Fachtag mit dem Schwerpunkt "Armutssensibilität" durchgeführt. Dort wurden erste Erfolge der strategischen Arbeit vorgestellt, Interessierte hatten die Möglichkeit, sich über die bezirkliche Strategie zu informieren, und das Thema wurde in die Breite getragen. Es ist großartig zu sehen, wie engagiert hier Verantwortung übernommen wird! Hier finden Sie die [Pressemitteilung des Bezirks](#).

Wirkungsorientierung am IKPE in Erfurt

Voneinander lernen: Auf dem Fachtag "[Wirkungsorientiertes Planen und Handeln – von der Theorie zur Praxis](#)" am [Institut für kommunale Planung und Entwicklung \(IKPE\)](#) am 10. Januar leitete unsere Kollegin Dagmar Lettner einen Workshop mit dem Titel "Kleine Brötchen backen. Erste Schritte zur wirkungsorientierten Strategie". Besonders wertvoll für uns war der Austausch mit den Kolleg*innen aus anderen Bundesländern.

Jugendliche fragen, Fachkräfte antworten: Jugendhilfe nachgefragt am 15./16. Januar

Gelernt haben wir auch vom [Kompetenzzentrum Pflegekinder](#): Wie können wir Kinder und Jugendliche wirklich sinnvoll beteiligen? Wie gelingt es, mit ihnen zu reden statt über sie? Das hat uns eine beeindruckende und bewegende Veranstaltung am 15. und 16. Januar gezeigt: Hier haben Jugendliche und junge Erwachsene das Ergebnis ihres Projekts "Jugendhilfe nachgefragt" präsentiert. In dem Projekt haben sie Fragen an das System Jugendhilfe erarbeitet und sich Antworten von verschiedenen Personen im System geholt. Die Fragen und Antworten sowie ein daraus entstandener Film und ein Podcast sind [auf der Projekt-Website](#) zu finden.

Publikation: Fortschrittsdiagramm für Präventionsketten

Als letzten Hinweis verweisen wir gerne noch auf eine, wie wir finden, sehr hilfreiche und praxisbezogene Publikation unserer Kolleg*innen von den Präventionsketten Niedersachsen: Mit dem "[Fortschrittsdiagramm für Präventionsketten](#)" können Sie Ihre eigene Arbeit unkompliziert und digital evaluieren.

Das inspiriert uns

Diskriminierungssensible Veranstaltungsplanung

Ein Learning haben wir aus eigenen und anderen Veranstaltungen der letzten Monate mitgenommen: Damit das Lernen voneinander und miteinander in hierarchisch geprägten Kontexten gelingen kann, braucht es eine sensible und kritikfähige Gestaltung der Diskursräume. Es braucht Geduld miteinander, es braucht eine Fehlerkultur, und es braucht ein Bewusstsein für unterschiedliche Verletzlichkeiten. Für unsere eigene Veranstaltungsplanung haben wir Ideen, wie das gelingen kann, aus vielen großartigen Publikationen zusammengetragen. [Unsere Sammlung](#) teilen wir gerne mit Ihnen und freuen uns wie immer über Anmerkungen und Ergänzungen. Wir bedanken uns bei den Ersteller*innen der genutzten Handreichungen! Die Quellen finden Sie in der Sammlung. Für diese nutzen wir das Whiteboard der deutschen Firma Conceptboard Cloud Service GmbH, Halle. Wenn Sie dem Link folgen, werden Sie zu einem externen Server weitergeleitet. Es gelten die [Datenschutzhinweise von Conceptboard](#).

Ebenso wichtig: Das Sprechen über Armut von Anfang an

Armut ist ein tabuisiertes Thema, das Scham und Unbehagen auslösen kann – unabhängig davon, ob ich betroffen bin oder nicht. Deswegen ist es wichtig, das Sprechen darüber von Anfang an zu lernen, am besten schon in der frühen Kindheit. Die GEW hat eine [Empfehlungsliste mit Kinderbüchern über Armut](#) zusammengestellt, die sich als Gesprächsanlass eignen.

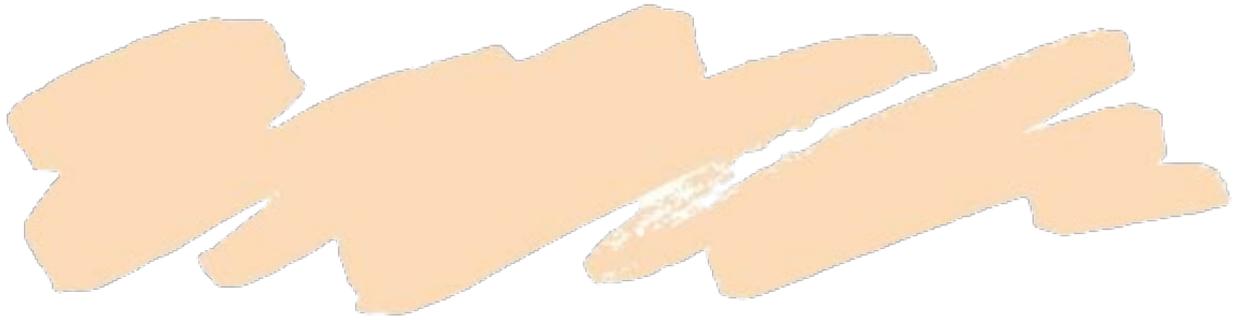
Die Kehrseite der Armut: Überreichtum

Zur Ungleichheit gehört auch, dass ein verschwindend geringer Anteil der Bevölkerung über disproportional viel Vermögen verfügt: So besitzen die fünf reichsten Familien in Deutschland [laut einem Faktencheck des MDR](#) mehr als die gesamte ärmere Hälfte der Bevölkerung. Das reichste Prozent der Deutschen besitzt 35 Prozent des gesamten Privatvermögens, während 40 Prozent der Bevölkerung überhaupt keine Ersparnisse haben. Auch darüber sollten wir sprechen! Einen Anlass dazu bietet der [Dokumentarfilm "Die geheime Welt der Superreichen – Das Milliardenenspiel"](#) von Julia Friedrichs und Jochen Breyer, aktuell in der ZDF-Mediathek (43 Minuten).

Veranstaltungstipp: kostenlose Filmvorführung "Europa Passage" am Samstag, 10.02.

Gerne weisen wir zum Schluss noch auf eine kostenfreie Veranstaltung der [Wohnungslosenstiftung](#) in Kooperation mit BARE (Bündnis gegen Antiziganismus und für Roma*-Empowerment) hin: Am Samstag, 10.02.23, ab 15.00 Uhr wird im Grünen Salon der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz der Film "Europa-Passage" von Andrej Schwartz gezeigt (D 2022, 90 Minuten, Rumänisch mit deutschen Untertiteln). Der Film begleitet in einem Zeitraum von fünf Jahren eine Gruppe von rumänischen Roma*, die saisonweise nach Hamburg kommen, um zu betteln und möglichst auch zu arbeiten. Ein Film über Menschen, die kaum eine Chance haben, und trotzdem versuchen, das Beste daraus zu machen. Im Anschluss an den Film wird Stefan Schneider (Wohnungslosenstiftung) ein Gespräch mit dem Regisseur Andrei Schwartz führen und den Austausch mit dem Publikum moderieren. Mehr Informationen gibt es bei [BARE](#).

Viel Erfolg und viel Freude beim Erproben unserer Empfehlungen! Wie immer freuen wir uns auch über Ihre Hinweise und Rückmeldungen.



+++ Leiten Sie den Newsletter auch gerne an interessierte Kolleg*innen und in Ihre Verteiler weiter +++

Wir nehmen den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten sehr ernst. Verantwortliche Stelle ist Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. in Berlin. Wir verarbeiten Ihre Daten zum Zweck der persönlichen Ansprache und zum Versand unserer Newsletter, gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO, sowie dessen Analyse durch individuelle Messung, Speicherung und Auswertung von Öffnungsraten und der Klickraten in Empfängerprofilen zu Zwecken der Gestaltung künftiger Newsletter entsprechend den Interessen unserer Lesenden. Ursprung der Daten sind eigene Recherchen aus öffentlich zugänglichen Quellen oder persönliche Kontakte. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie [in unseren Datenschutzhinweisen](#). Sie können die Einwilligung zur Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Bitte richten Sie Ihren Widerruf an mitwirkung@gesundheitbb.de.

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. (Fachstelle Berlin)
Andrea Möllmann-Bardak
Friedrichstraße
10969 Berlin
Deutschland

03044319060
mitwirkung@gesundheitbb.de

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.